

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Naturgeschichte und Technologie

für Lehrer in Schulen und für Liebhaber dieser Wissenschaften; zur
allgemeinen Schul-Encyclopädie gehörig

Geschichte des Menschen - ein Anhang zu Funk'[!]s Naturgeschichte und
Technologie; zur allgemeinen Schul-encykopädie gehörig

Funke, Carl Philipp

Braunschweig, 1799

Wohlseyn

[urn:nbn:de:bsz:31-264139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264139)

fers Geschlechts zum Glauben zusammen und wand der Humanität eine unsterbliche Krone.

W o h l s e y n .

B. III. S. 452.

Vom nächsten Bedürfnis frag der Mensch an, die Kräfte der Natur zu erkennen und zu prüfen. Sein Zweck dabei ging nicht weiter, als auf sein Wohlseyn, d. i. auf einen gleichmäßigen Gebrauch seiner eigenen Kräfte in Ruhe und Übung. Er kam mit andern Wesen in ein Verhältniß, und auch jetzt ward sein eignes Daseyn das Maas dieser Verhältnisse. Die Regel der Billigkeit drang sich ihm auf: denn sie ist nichts, als die praktische Vernunft, das Maas der Wirkung und Gegenwirkung zum gemeinschaftlichen Bestande gleich-artiger Wesen.

Auf dies Principium ist die menschliche Natur gebauet, so daß kein Individuum eines andern oder der Nachkommenschaft wegen da zu seyn glauben darf. Befolget der Niedrigste in der Reihe der Menschen das Gesetz der Vernunft und Billigkeit, das in ihm liegt: so hat er Consistenz, d. i. er genießet Wohlseyn und Dauer: er ist vernünftig, billig, glücklich. Dies ist er nicht vermöge der Willkühr anderer Geschöpfe, oder des Schöpfers, sondern nach den Gesetzen einer allgemeinen, in sich selbst gegründeten Natur = ordnung. Weicht er von der Regel des Rechts, so muß sein strafender Fehler selbst ihm Unordnung zeigen, und ihn veranlassen, zur Vernunft und zur Billigkeit, als den Gesetzen seines Daseyns und Glücks, zurückkehren.

Chri